



Ausstellung

**INS AUGE
JUNGE POLITISCHE
PLAKATKUNST**

12. JANUAR BIS 7. FEBRUAR 2016
KARMELITERKLOSTER | DORMITORIUM
MUNZGASSE 9 | FRANKFURT AM MAIN



**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMELITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

ZUR AUSSTELLUNG

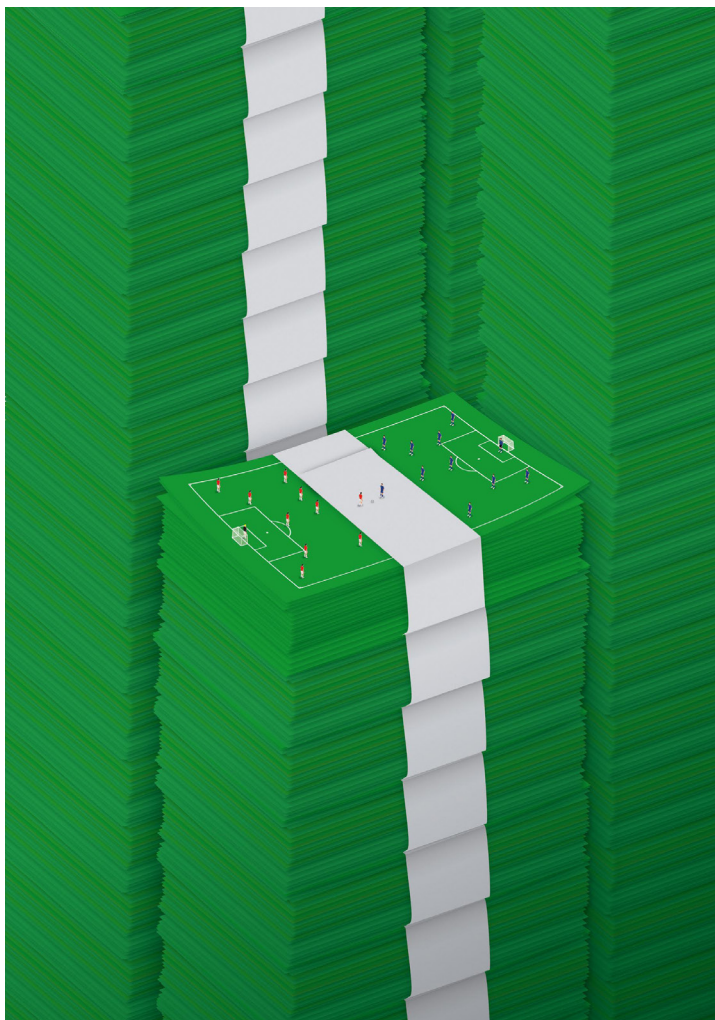
Studierende aus China, Russland, Südafrika, Brasilien und Europa der Hochschule für Gestaltung Offenbach haben sich in Seminaren von HfG-Professor Klaus Hesse anlässlich der Ausstellung von Wilhelm Zimmermann im Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main mit drängenden politischen und sozialen Fragen gestalterisch auseinandergesetzt. Dafür oder dagegen. Ein Dazwischen gibt es für die Studierenden der HfG nicht.

Zu sehen sind Plakate, die entschieden auf gesellschaftliche Verwerfungen aufmerksam machen. Gegen politische Unterdrückung, gegen die Verschmutzung der Meere, gegen zu hohe Feinstaubbelastungen in den Städten, gegen die Überwachung des Internets, gegen genmanipulierte Lebensmittel oder gegen Gewalt, die sich gegen Flüchtlinge und Andersdenkende richtet. Zu sehen sind Plakate für Pressefreiheit, für Arbeitsrecht, für die Rechte von Flüchtlingen oder für das Recht auf Bildung. Zu sehen sind Anschläge auf unser Sehen und Denken. Viele der gezeigten Arbeiten sind international ausgezeichnet worden.



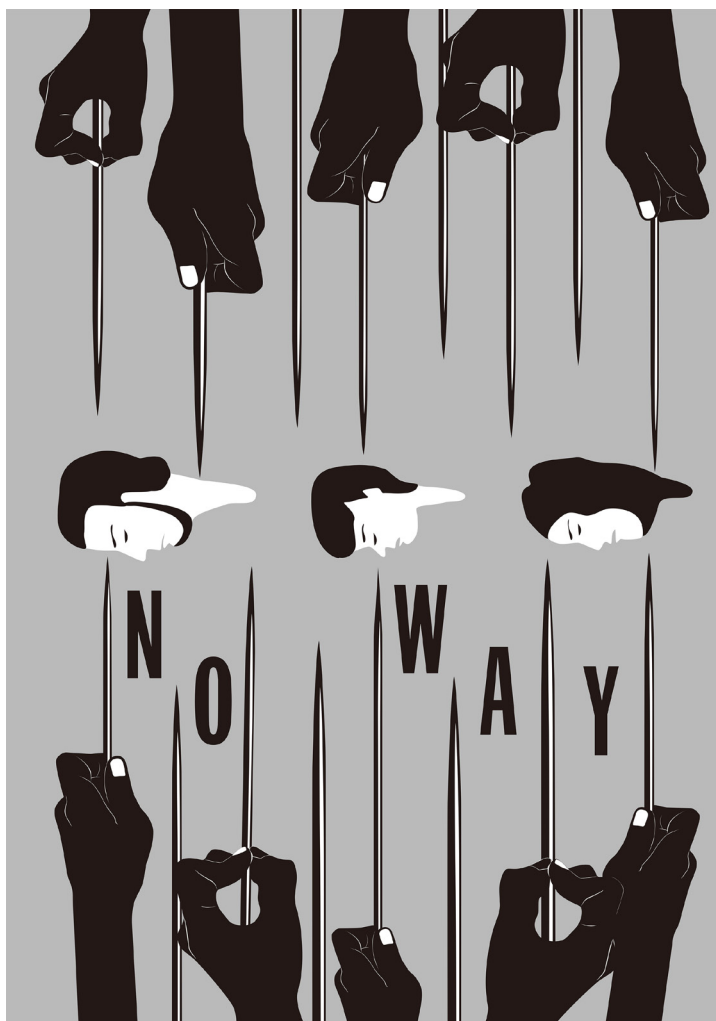
Noch dominieren Männer die Weltpolitik und scheinen diesem Plakat recht zu geben, das die Potenz-Protzerei hinter dem ganzen Spiel zeigt. Die immanente Forderung: es wird Zeit, dass Frauen endlich auch die Dinge in die Hand nehmen und die Männer mit ihrem Spielzeug auf die Plätze verweisen.

Yang Xiang _ Männerding



Zielsicher wie ein Stürmer den Ball vorantreibt, jagt im Geschäft des großen Weltfußballs ein Skandal den Nächsten. Doch eins ums andere Mal gibt es für die wirklichen Verantwortlichen nur die gelbe Karte. Darunter leiden die Zuschauer und die Spieler, welche zu stillschweigenden Komplizen werden. Es ist Zeit für einen Platzverweis!

Felix Kosok _ Just a Game



Die Flucht ist der einzige Weg, um dem Terror und den Grausamkeiten des Krieges zu entkommen. Das Plakat stellt die perverse und aussichtslose Situation der Flüchtlinge dar, die endlich in Europa angekommen, dem Hass und den Anfeindungen verunsicherter Europäer gegenüber stehen.

Kijong Kim _ No Way

1A DINner



Darf der Mensch alles kontrollieren, wenn er die Folgen seines Eingreifens noch gar nicht absehen kann? Die drei größten Saatguthersteller weltweit umgehen diese moralische Frage und setzen ganz auf Genmanipulation sowie Marktkontrolle. Dieses Plakat zeigt uns die normierte Zukunft, die diese Hersteller für uns bereit halten.



AFD

In Zeiten, in denen Rechtspopulisten uralte Ängste schüren und auf die Geschichtsvergessenheit der breiten Masse setzen, darf man nicht davor zurück schrecken, historische Vergleiche zu ziehen. Das Plakat ist eine eindeutige Warnung davor, die Geschichte sich nicht wiederholen zu lassen.

Markus Paulix _ Rechts



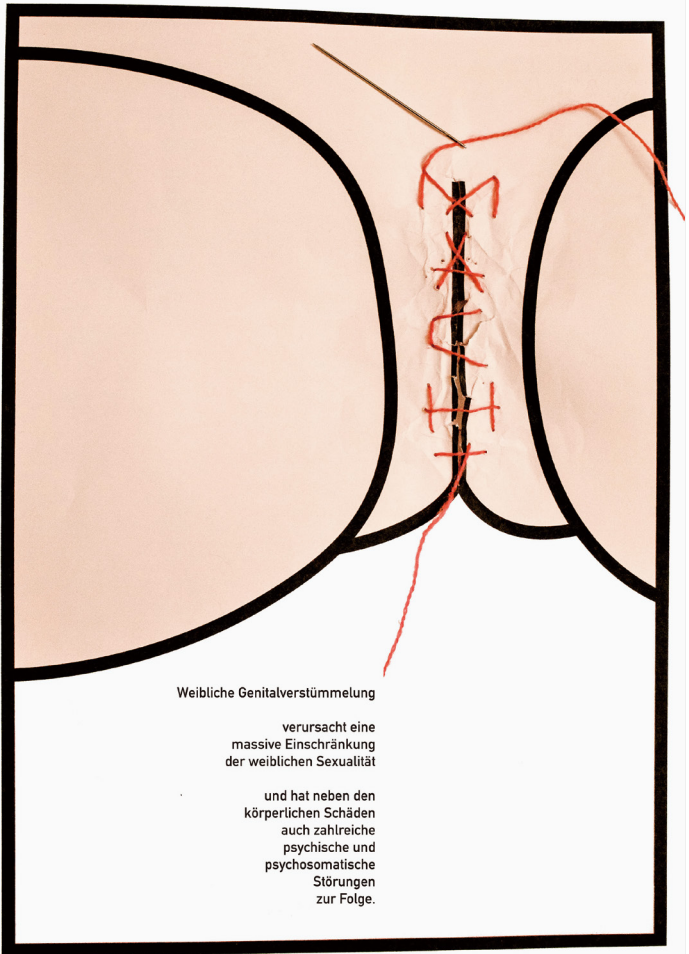
Es gibt Bilder, die zu grausam sind, um gezeigt zu werden, aber so wahr, dass sie einfach gesehen werden müssen. Dieses Plakat versammelt genau diese Bilder, die Europa in seinen moralischen Grundfesten erschütterten und den Menschen die grausame Realität der Flüchtlingskrise vor Augen führten.

Jonas Horbach _ At the Beach



Es ist das alte Dilemma, das Verhältnis zwischen Freiheit und Sicherheit, das in Südafrika eine ganz neue Aktualität findet. Kontrollen, Einschüchterung und blanke Polizeigewalt, die im Namen der Sicherheit jeden unter Generalverdacht stellt, sind Thema dieses Plakates.

Tarryn Jade Chimes _ Do you feel safe now?



Visuell Schmerz verursachend bringt dieses Plakat die Qualen näher, die Mädchen auf der ganzen Welt durchleiden müssen und entlarvt gleichzeitig, was eigentlich hinter der grausamen Praxis der Genitalverstümmelung steckt: die Kontrolle des Mannes, des Patriarchen, über die Frau.

Hochschule für Gestaltung Offenbach Beteiligte Studierende des Lehrgebiets Konzeptionelle Gestaltung Prof. Klaus Hesse:

Sara Nahid Abtahi (IR)	Saskia Krauss (D)
Nella Addy (SA)	Niklas Kriegs (D)
Ani Asatiani (GE)	Laura Kroschewski (D)
Mathias Bär (D)	Fabia Kuhlmann (D)
Carina Böhler (D)	Nicole Landwehrs (D)
Yannick Brenden (D)	Xi Luo (CN)
Rosalina Brenner (D)	Elan Marx (SA)
David Brose (D)	Svetlana Mijic (RS)
Tarryn Jade Chimes (SA)	Livia Lanzelloti Nishibe (BR)
Jihyun Choi (KR)	Timon Osche (D)
Fan Ding (CN)	Markus Paulix (D)
Berenike Eimler (D)	Julia Pol (D)
Liu Feng (CN)	Arndt Poser (D)
Marco Gabriel (D)	Sophia Preussner (D)
Lucia Gerbsch (D)	Sandra Reinhart (D)
Min-Ho Gu (KR)	Karin Rekowski (D)
Laura Hilbert (D)	Nadine Schöner (D)
Katharina Holl (D)	Tu Shen (CN)
Jonas Horbach (D)	Fabian Sollinger (D)
Kun Ji (CN)	Herman de Toit (SA)
Kijong Kim (KR)	Rebecca Tulloch (D)
Kristina Knoblich (D)	Yuan Wang (CN)
Nadine Kolodziej (D)	Xiang Yang (CN)
Genta Kozaki (D)	Ping Zeng (CN)
Felix Kosok (D)	

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

IM KARMELITERKLOSTER

MÜNZGASSE 9

60311 FRANKFURT AM MAIN

TEL 069 212 384 25

FAX 069 212 307 53

WWW.STADTGESCHICHTE-FRANKFURT.DE

U-BAHNEN

WILLY-BRANDT-PLATZ (U1–U5, U8)

DOM/RÖMER (U4/U5)

STRASSENBAHNEN

RÖMER/WILLY-BRANDT-PLATZ

(LINIEN 11 UND 12)

PARKHÄUSER

KAISERPLATZ (BETHMANNSTRASSE)

HAUPTWACHE (KORNMARKT)

DOM/RÖMER (DOMSTRASSE)

FOYER / KASSE

(KARMELITERKLOSTER)

TEL. 069 212 384 25

ÖFFNUNGSZEITEN LESESAAL

MO-FR 8.30 -17 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN AUSSTELLUNGEN

MO-FR 10-18 UHR

SA/SO 11-18 UHR

EINTRITT: FREI

FÜHRUNGEN SAMSTAG, 16. JANUAR 2016 (N.N.), UND

SONNTAG, 24. JANUAR 2016 (N.N.), JEWEILS 15 UHR

TREFFPUNKT: KARMELITERKLOSTER, REFektorium

VERANSTALTER: INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

DAUER: 60 MINUTEN

KOSTEN: 6 €, ERMÄSSIGT 3 €



**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMELITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN